

# Was haben die Märkte und 'Casablanca' gemeinsam?

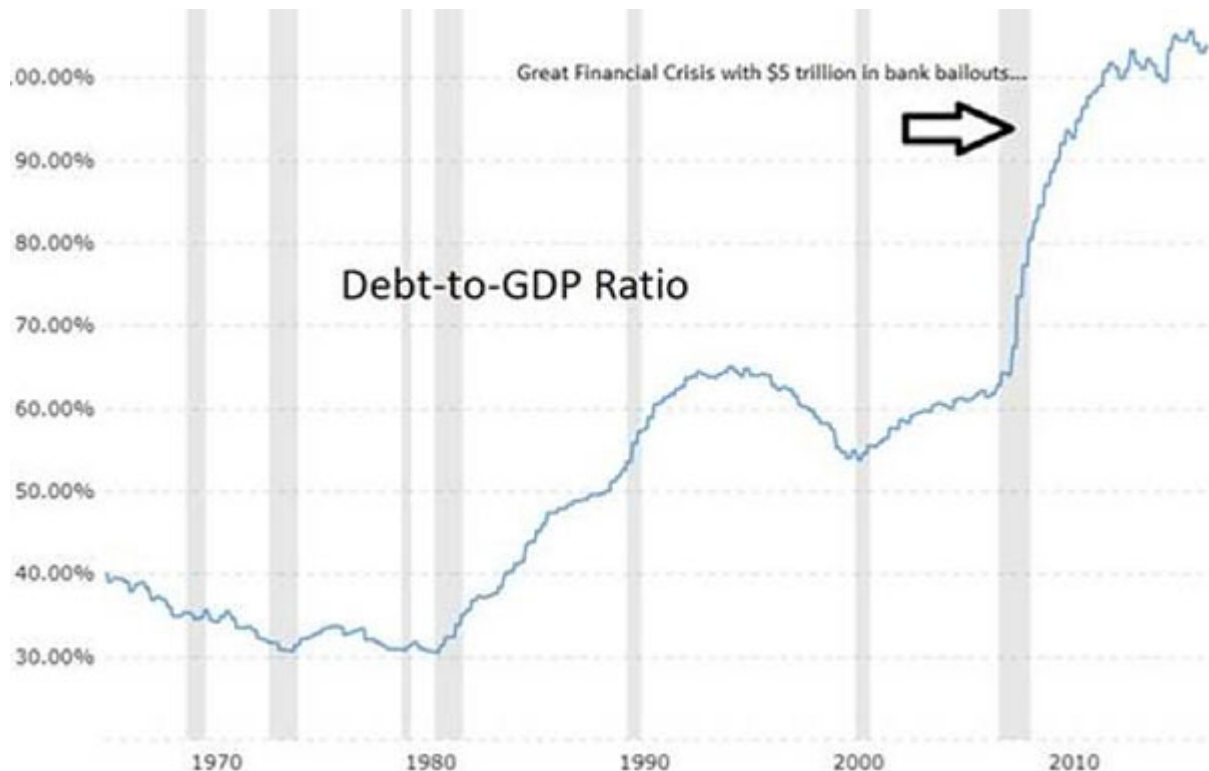
21.02.2018 | [The Gold Report](#)

*Michael Ballanger, Experte für Markttechnik, diskutiert die derzeitigen Fluktuationen an den Gold- und Silbermärkten.*

Als ich mir die am Mittwoch vom Handelsministerium veröffentlichten Verbraucherpreisindexzahlen anschaute, musste ich sofort an eine klassische Szene aus dem legendären 2. Weltkriegsfilm "Casablanca" denken, wo Claude Rains, der den Polizeichef Captain Renault spielt, Humphrey Bogarts Casino/Nachtclub mit den unsterblichen Worten dichtmachte: "Ich bin schockiert, SCHOCKIERT! Ich habe gerade herausgefunden, dass hier gespielt wird!" Der Croupier steckt ihm noch ein Bündel Geld zu - "Ihre Gewinne, Sir.". Der Polizeichef quittiert dies mit den Worten "Oh, ich danke Ihnen vielmals. Und jetzt alle raus hier!".

Ich kann Ihnen sagen, dass ich schockiert, SCHOCKIERT war, als ich sah, dass die neuen Inflationszahlen ein wenig "heiß" waren. Immerhin hat die Fed ihre Bilanzen seit 2008 mit ca. 5 Billionen \$ zusätzlichen "Anlagen" aufgestockt und auch ihre Zentralbanken-Cousins aus dem Ausland dazu angehalten, es ihnen nachzumachen, was diese mit noch größerem Enthusiasmus auch taten. Dieser Trend hin zu reihenweiser Währungszerstörung sorgte dafür, dass wir alle auf eine unausweichliche Rückkehr der Inflation vom Typ der 1970ern warteten. Doch dank kreativer Bilanzierung und fingierter Berichterstattung erschien die Inflation fast allen als "gezähmt", speziell den Finanzmedien und Anleiheexperten.

Die Schuldstandsquote der USA (Schulden:GDP) war seit 1980 unablässig am Steigen, mit einer kurzen Verschnaufpause während des Tech-Booms Ende der 1990er Jahre. Dies war ein globales Gemeinschaftsthema, und finanzielles Draufgängertum wurde zum Aufruf an die Babyboomer-Generation der gesamten Welt. Eine fast 10 Jahre andauernde Periode der Finanzrepression geht jetzt endlich ihrem Ende zu, und die Anleiherenditen steigen auf Stände, die die Legionen von Millennials, die jetzt um ihre Existenz traden, noch nie gesehen haben.

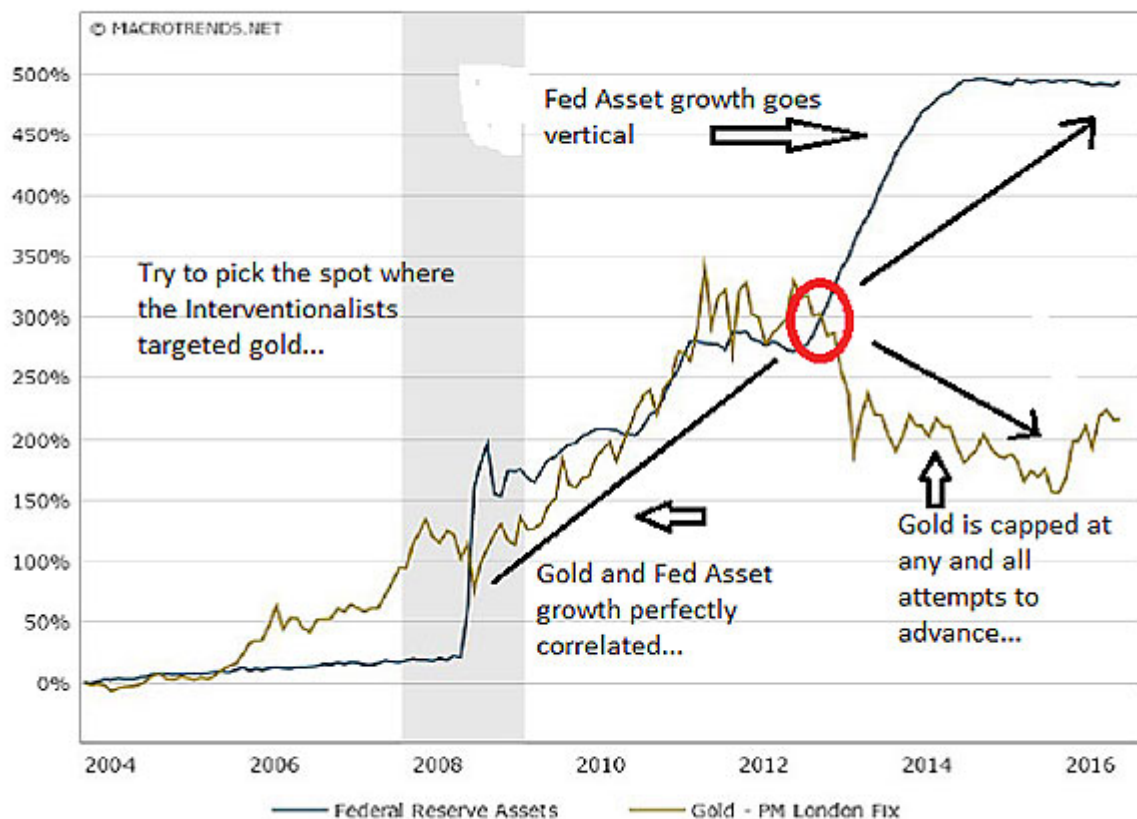


Die Ausweitung der Fed-Bilanz war lange Zeit ein Faszinosum für mich. Ich verstand nie wirklich, wie eine Körperschaft, die sich im Eigentum ihrer Mitglieder befindet (also Banken, die Mindestreserven vorhalten und ihre Finanzpositionen angeben müssen), das Recht haben kann, toxische Papiere im Gegenwert von

Billionen Dollar von ihren eigenen Mitgliedern aufzukaufen, damit diese Mitglieder den eigenen Bankrott abwenden können. Unverständlich auch, wie diese Institution jene schädlichen Ankäufe als "Assets" auszugeben kann und sie dann zum Buchwert in den Bilanzen hält.

Wenn diese Anlagen so riskant sind, dass der Untergang der Mitgliedsbanken droht, wie können sie dann zum Nennwert oder Nominalbetrag verbucht werden? Müsste die Fed sie nicht als "non-performing loans" ausweisen, womit sich ein Riesenloch in dieser Bilanz auftun würde? Müsste die Fed, die kein Teil der US-Regierung ist, nicht auditiert werden, wie auch deren Mitglieder (Eigentümer)? Warum darf die Fed unendlich große Mengen von irgendetwas kaufen, verkaufen und *leerverkaufen* (man denke an Volatilität und Gold), ohne jemals eine Nachschussforderung zu bekommen?

Sind Sie denn nicht schockiert, **SCHOCKIERT**, dass der Captain Renault des Anleihe-Vigilantismus DIESES Kasino nicht schließen lässt?



Nach dem eiskalten Weckruf aus der Vorwoche erhielten die Aktienmärkte letzte Woche wieder einen enormen Schub. Doch wie ich schon im Artikel von letzter Woche geschrieben hatte, wäre es vollkommen idiotisch, zu denken, dass dies keine "Antwort" aus der 33 Liberty (Adresse der New York Fed) sowie anderen wiederholten Interventionen weltweit gewesen sei.

Die Volatilität der letzten Woche erschreckte die Elite aus Politik&Finanz derart, dass unmittelbar danach drastische Bewegungen zu verzeichnen waren, um die plötzliche und heftige Glättung von Leerverkäufen bei VIX-Derivaten mit Bezug zur Aktienmarktvolatilität zu unterdrücken. Die 1.500-Punkte-Ausschläge im Dow Jones wurden schnell fokussiert und ab Montagnachmittag hatten die "Kursdellen-Käufer" buchstäblich das gesamte panische Angebot absorbiert - et voila.

Nun steht der Dow Jones ca. 1.500 Punkte über den Tiefs und ca. 1.500 Punkte vom Allzeithoch entfernt. Alle sind sich jetzt darin einig, dass man NIEMALS die Macht von Aktien-Replacement-Strategien in einer (hyper)inflationären Spirale unterschätzen darf. Dann dürfte jetzt nichts positiver sein als ein "heißer" Verbraucherpreisindex, oder?





Plattitüden beiseite: Ich möchte alle Andeutungen, dass ich meine Meinung zu Gold und Silber im Jahr 2018 geändert hätte, zum Schweigen bringen. Eine kurze Rückschau: Ende Januar postete ich den Chart unten und meinte, dass ungeachtet der Meinungen einiger Blogger die Minenwerte historisch betrachtet unter Verkaufsdruck gerieten, sobald der RSI unter 70 sank. Das Hoch der Dezember-Januar-Rally für den NUGT lag bei 37,96 \$; für mich lag der Verkaufspunkt bei 35,80 \$. Das Tief wurde letzten Freitag bei 21,40 \$ markiert; mein Einstiegspunkt lag bei 23,80 \$.

Vor einer Woche kaufte ich den gehebelten Junior Miner ETF (JNUG) bei 13,35 \$ (20%) und musste zusehen, wie er auf 11,34 \$ abstürzte, was alle möglichen Probleme bezüglich Katzenhaustiere, Verehrung der Ehefrau, FedEx-Lieferpersonal und Call-Center-Angestellte mit sich brachte. Beim Umgang mit Problemen im Umfeld von "schlechten Trading-Entscheidungen" befallen mich häufig semi-brutale Gemütsschwankungen, die in heftige Reaktionen münden, so zum Beispiel bei Problemen mit übermäßigem Gebundensein, unmöglich zu öffnenden FedEx-Paketen sowie überfreundlichen, völlig unverständlichen Angestellten vom Banken-Support.

Diese emotionale Berg- und Talfahrt war meinem viel zu frühen Einstieg im JNUG geschuldet und alle um mich herum hatten darunter zu leiden - ein paar Tage lang. Denn heute schloss der NUGT bei 28,91 \$ und der JNUG bei 15,91 \$. Natürlich ist inzwischen wieder Ruhe daheim eingekehrt, denn die Minenwerte laufen wieder auf allen Töpfen, die Metalle geben wieder vollen Schub und Fido ist wieder unter dem Geräteschuppen hervorgekrochen.





Ich warte begierig auf die Ergebnisse für das Goldstorm Project von Stakeholder Gold Corp., wo das erste von 10 projektierten Bohrlöchern bis kurz oberhalb des Grundwasserspiegels in einer Höhe von ca. 1.800 m (oberhalb des Meeresspiegels) gebohrt wurde. Daumen und große Zehen sind gedrückt, doch da die Marktkapitalisierung der Aktie im Rahmen des Meltdowns von letzter Woche von 13 Millionen \$ auf 8 Millionen \$ geschrumpft ist, sind auch keine spekulativen Erwartungen mehr im Aktienkurs eingebaut.

Das Unternehmen gibt in den nächsten drei Jahren 2,5 Millionen \$ aus, um 100%iger Eigentümer zu werden, also werden noch viele Bohrarbeiten anstehen. Angesichts einer solch großen Landposition direkt am Snowstorm Project von Seabridge Gold Inc. wird das Jahr 2018 zu einem aktiven Explorationsjahr für diese Region werden.

Während ich meinen Artikel beende, steht Gold wieder bei 1.360 \$, doch erneut hängt auch Silber wieder hinterher, so dass das Gold-Silber-Verhältnis bei 80,71 steht. Kaum zu glauben, dass ich 2001 Silber bei ca. 4,00 \$ gekauft hatte, als es im selben Verhältnis zu Gold stand - und 10 Jahre später stand es dann bei 50 \$.

Übrigens, erinnern Sie noch an das Paket, das mich am Mittwoch fast in den Wahnsinn trieb mit seinem Industrieklebeband, das selbst meinen schärfsten Teppichmessern widerstand? Drin war das schönste Set aus fünf 100-Unzen-Silberbarren von der Royal Canadian Mint. Ich bleibe resolut was meine Worte und Taten angeht.

© Michael Ballanger  
[The Gold Report](#)

Sie wollen weitere Gold Report-Exklusivinterviews wie dieses lesen? Schreiben Sie sich beim [kostenlosen E-Newsletter](#) ein und erfahren Sie, welche neuen Artikel veröffentlicht wurden. Eine Liste kürzlich erschienener Interviews mit Analysten und Kommentatoren finden Sie bei uns im Bereich [Expert Insights](#).

Dieser Artikel wurde am 17. Februar 2018 auf [www.theaureport.com](http://www.theaureport.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/365792--Was-haben-die-Maerkte-und-und039Casablancaund039-gemeinsam.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2019. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).